

there will come soft rains

there. ein Haus, verlassen von seinen Bewohnern. oder wurden sie vertrieben und kehrten nicht mehr wieder? das läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. fest steht: sie haben Dinge zurückgelassen, die auf sie verweisen oder besser: ahnen lassen, wer hier gewohnt haben könnte. nun ist der Hausrat abandoned und muß für sich selber sorgen. was er leidlich gut tut: tick-tock, seven o'clock, time to get up

will. was kommen wird, ist ungewiß. noch. denn die Szenerie läßt nicht viele Optionen offen. ein leerstehendes Haus wird schnell okkupiert. nicht von Menschen, denn die sind ja fort, aber von Flora und Fauna, den zwei Geschwistern, deren Familienname so unzutreffend Natur lautet. sie können sich gut leiden, haben gelernt zu kooperieren: run, run, eight-one

come. was kommen wird? Ruinenzeit. und die Geisterstunde wird verlängert auf vierundzwanzig Stunden. wies läuft? wie am Schnürchen. so schnell kannst du gar nicht schauen, und schon ist das Haus belebt. von Hunden und Fröschen und Vögeln. die Spinnen? waren schon immer da. wie die Schaben und Asseln. der Baum sprengt gerade die Terrasse: nine-fifteen, time to clean

soft. sanft war gar nichts und sanft wird nichts sein. der Toast verschmort und ist ungenießbar, die Mausefallen voll und damit wirkungslos. worauf wartet das Haus? seine Besetzer sind schon da, haben sich die Räume aufgeteilt und mit dem Abtransport begonnen. das Ameisenheer leistet ganze Arbeit. den Rest besorgen der Wind und die irre gewordenen Elektronik: today is, today is, today –

rains. was Flora und Fauna nicht schaffen, das werden die Regen regeln. sie fallen jetzt häufiger und heftiger. das gefällt Miss Flora: sie wird immer üppiger und bekommt nicht genug. nur ihr Gedächtnis ist mangelhaft; sie vergißt so schnell. darin gleicht sie ihrer Schwester. bald ist der Tag gekommen, wo sie erwachen und would scarcely know that we were gone